

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 42

Rubrik: Limmatspritzer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und wissen Sie, dass Martin Luther Zwinglis Sprache als «filzig und feindseliges Deutsch» bezeichnete, «welches diesen doch bass gefallet als dem Storch sein Klappern». Später ärgerte sich Johann Gottlieb Fichte, damals Hauslehrer in Zürich, nachmals bedeutender Philosoph, über Züritütsch. Besonders «CH» und «K», ganz hinten in der Kehle gesprochen, klangen nach seinen Angaben «besonders im Munde eines Frauenzimmers sehr widerlich». Spätestens seit Shmuel Rodensky, Milchmann Tevje in «Anatevka», dürfte man aber wissen, dass unsere Kehllaute keine «einzig dastehende Halskrankheit» sind, sondern im Jid-

Waren Sie schon auf dem «Rosenhof», der zwischen Limmatquai und Niederdorfstrasse durch Abbruch einiger mittelalterlichen Häuser entstanden ist? Donnerstags findet hier jeweils der «Kuriositäten-Markt» statt. Im Zentrum steht der Rosenhofbrunnen mit Max Frischs umstrittener Inschrift: «Dies Denkmal ist frei. Kein berühmter Flüchtling wohnte hier oder starb ungefähr hier zum Ruhme unserer Vaterstadt. Kein Ketzer wurde hier verbrannt, hier kam es zu keinem Sieg. Keine Sage, die uns ehrt, erfordert hier ein Denkmal aus Stein. Hier ruht kein kalter Krieger. Hier gedenke unserer Toten heute. Hier ruht



Zürich . . .

Nun, wer Beziehungen zur Bank hat, gute Beziehungen, und gute Guthaben, kann sich ruhig an der Bahnhofstrasse tummeln. Gegenwärtig sind die Touristen dort zwar eher «War-Schauer» und «Seh-Leute» als Käufer. Apropos Banken: vermutlich mehr als alles andere haben sie Zürichs Weltruf begründet. Drei der schweizerischen «fünf Grossen» haben ihren Hauptsitz in Zürich, darunter die Bank Leu als fünftgrösste, zugleich älteste Bank in der Schweiz und älteste Hypothekarbank Europas, mehr als 200 Jahre alt. Und der Kanton Zürich zählt mit 476 Bankstellen rund 15% aller Bankstellen in der Schweiz, mit 125 Hauptsitzen fast ein Viertel aller Banksitze des Landes. Jässou du!

Woher ich das alles weiss? Nun, da stehen viele Quellen zur Verfügung. Aber mir hat ein Autor namens Walter Baumann diese Details zugespielt. Sie stehen in einem Buch, einem weiteren Zürcher Buch Baumanns, das allernächstens auf den Markt kommt. An sich ist's vollkommen idiotisch, dass ich hier Texte daraus plündere. Denn es wird in erster Linie ein Bildband sein: 250 Zürcher Aufnahmen, davon zwei Drittel in Farben, die gelungensten Bilder der Comet-Photo AG zum Thema Zürich. Zürich aus wahrhaftig jeder Sicht und Perspektive, Zürich bald so, Zürich bald anders, eine Augenweide, von der unsere Kostproben nur eine dürftige Ahnung geben.

**berner
oberland**

**Profitieren auch Sie
von den attraktiven und
preisgünstigen
Herbst-Ferienangeboten
im Berner Oberland.**

Auskunft/Informationsmaterial:
Verkehrsverband
Berner Oberland
3800 Interlaken
Tel. 036 / 22 26 21 TX 33261